

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

207 (5.9.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 A.
Im Reichsgebiet 1 M 35 A ohne Postgebühren.
Einzeltagesgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklameweile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 207.

Freitag den 5. September 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

(1) Durlach, 5. Sept. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde von der hiesigen Schutzmannschaft ein jugendlicher Ausreißer von Karlsruhe, welcher seinen Lehrern bestohlen hat, festgenommen. Derselbe wurde von seinem in Karlsruhe wohnenden Vater abgeholt.

↳ Karlsruhe, 4. Sept. Auf dem Erzgießplatz, der nach dem kürzlichen starken Regen zahlreiche, zum Teil sehr tiefe Wasserlöcher aufweist, vergnügte sich die Jugend mit Baden. Kürzlich gelang es, ein in ein Wasserloch gefallenenes Kind im letzten Augenblick zu retten, gestern ist aber der 11jährige Sohn eines Gasarbeiters ertrunken.

↳ Heidelberg, 4. Sept. Zu den Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung teilt die „Hdlbg. Ztg.“ mit, daß nach den gemachten Erhebungen zurzeit kein Fall im akuten Stadium der Erkrankung in hiesiger Stadt vorfiel.

↳ Schönau, 4. Sept. Vor der Heidelberger Ferienkammer hatte sich der Unterlehrer H. Stürmer wegen Körperverletzung im Amte zu verantworten. Der Angeklagte hatte 3 Schüler im Alter von 9 und 10 Jahren mit einem Stock auf den Rücken geschlagen, so daß die Kinder blaue und gelbe Flecken davontrugen. Von dem Oberlehrer wurde dem Angeklagten ein gutes Zeugnis ausgestellt. Das Urteil lautete wegen mehrfacher Körperverletzung im Amte auf 50 M Geldstrafe.

↳ Mannheim, 4. Sept. Heute früh wurde der Betrieb der Rhein-Haardt-Bahn aufgenommen. Zur Feier der Eröffnung trugen die Wagen Flaggenmischmud.

↳ Bühl, 4. Sept. Auf die Kasse des hiesigen Vorschuß-Vereins wurde gestern ein wahrer Sturm unternommen. Aufgrund unkontrollierbarer Gerüchte hatte eine lebhafteste Beunruhigung unter den Spareinsparern und

Mitgliedern umschüßelnd und zahlreiche Einleger hoben ihre Guthaben ab oder kündigten dieselben. Der Vorschuß-Verein veröffentlichte eine Erklärung, daß er zurzeit mit der genauen Aufstellung des Vermögensstandes beschäftigt ist und in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung über die Geschäftslage genauen Aufschluß geben wird. Ein Grund zur Beunruhigung für die Einleger besteht nicht. Der völlig grundlose Ansturm auf die Kasse wurde verursacht durch eine Indikation über die beabsichtigten Abschreibungen, die in keiner Weise die soliden Grundlagen des Instituts berühren und die im Bankwesen alle Tage vorkommen.

↳ Billingen, 4. Sept. Soweit bis jetzt bekannt ist, belaufen sich die Unterschlagungen des Stadtkassenbuchhalters Martinez auf etwas über 5000 M. Er hat die Umlagezahlungen richtig quittiert, aber in seine Liste geringere Summen eingetragen. Die letzte Nachricht von Martinez kam aus Spanien. In seiner Begleitung befindet sich eine hiesige Verkäuferin.

↳ Schopfheim, 4. Sept. Bei einer Uebung des in Maulburg einquartierten Feldartillerie-Regiments Nr. 14 verunglückte ein Leutnant. Er war mit seinem Pferd über einen Bach gefahren und in einen Sumpf geraten. Pferd und Reiter kamen zu Fall, das Pferd erhob sich aber wieder und raste davon. Der Leutnant wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt schwere Verletzungen.

↳ Bom Henberg, 4. Sept. In den letzten Tagen war auf dem neuen Truppenübungsplatz des 14. badischen Armeekorps Brigaderegimenten der Mannheimer und Karlsruher Regimenten. Dem militärischen Schauspiel wohnten viele Zuschauer bei. Als der kommandierende General Fehr v. Hoiningen gen. Huene gegen die Zuschauermenge heranritt, bemerkte er unter dieser einen alten Herrn, der das Band des Eisernen Kreuzes im Knopfloch trug; es war der pensionierte

fürstliche Förster Wildmann aus Sigmaringen. Fehr v. Huene begrüßte den Veteranen als ehemaligen Kriegskameraden und während des Gesprächs stellte sich, wie im „Hegauer Erz.“ zu lesen, heraus, daß die beiden Kriegskameraden im Jahre 1870 den Feldzug im 8. Armeekorps gemeinsam mitgemacht hatten. Bei der nachfolgenden Parade mußte Förster Wildmann neben dem kommandierenden General aufstellung nehmen, der ihm nach Schluß des militärischen Schauspiels die Hand reichte und bemerkte: „Wir Leute mit dem Eisernen Kreuz müssen tapfer zusammenhalten, es sind unserer nicht mehr gar viele!“

↳ Konstanz, 3. Sept. Dem Wunsch des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Weber, von einer Feier des 25jährigen Amtsjubiläums abzusehen, ist dadurch Rechnung getragen worden, daß am Montag keinerlei offizielle Veranstaltungen stattgefunden haben und auch die Entsendung von Abordnungen unterblieben ist. Dagegen sind dem Herrn Oberbürgermeister überaus zahlreiche Bekundungen freudiger Anteilnahme an seinem Jubiläum und herzliche Glückwünsche zugegangen. Schreiben, zumteil begleitet mit prächtigen Blumen, kunstvollen Adressen oder dergl. sind in großer Anzahl eingelaufen.

↳ Stodach, 4. Sept. Zwei Flügel des Schlosses Langenstein in denen sich Stallungen, Dekonomie, Brennerei und Rentamt befinden, wurden durch Feuer zerstört. Der alte und wertvolle Teil des historischen Schlosses blieb von dem Brand verschont. Das Feuer entstand durch spielende Kinder. Der Schaden wird auf 150 000 M angegeben.

↳ Vom Bodensee, 4. Sept. Der Pilot Gsell vom Flugzeugbau Friedrichshafen hat auf einem Marine-Doppeldecker einen neuen Weltrekord aufgestellt, indem er mit 3 Fluggästen ununterbrochen 3 Stunden 11 Minuten 14 Sekunden über dem Bodensee in der Luft blieb. Der seitherige Weltrekord betrug etwa 2 1/4 Stunden.

Korrespondenz.

59)

Das Glöcklein des Glücks.

Roman von Ludwig Rohmann.

(Fortsetzung.)

Im Garten gingen sie zunächst schweigend nebeneinander hin. Ulrich war rechts in den Rundweg eingebogen, und Martha schien damit einverstanden. Nun war sie wieder ganz ruhig und selbstsicher, und selbst für die Tiere rechts und links am Wege schien sie Interesse zu haben. Ulrich aber wurde nicht so schnell mit den Eindrücken der kurzen Fahrt fertig.

„Ruhig, ruhig sein!“ so redete er sich selbst zu, und seine Gedanken arbeiteten fieberhaft. „Du hast die eine Dummheit noch nicht ganz überwunden und sollst Dich vor der zweiten hüten.“

Er blieb also hier und dort stehen und heuchelte ein Interesse, das er in Wirklichkeit gar nicht empfand. Und nach einem Duzend Alltäglichkeiten kam er endlich wieder auf ihre nahe Abreise zu sprechen: daß es doch eigentlich wunderhübsch sein müßte, wenn man morgen noch beisammen sein könne — und dann natürlich den ganzen Tag; es gebe doch so herrliche Ausflüge. —

Sie lachte ihn mit vergnügter Bosheit an. „Rein!“ sagte sie nur, aber sie gab keinen Blick nicht frei, und er hatte das ganz bestimmte Gefühl: Sie durchschaut Dich und amüsiert sich königlich auf Deine Kosten.

Sie gingen über den ganzen großen Rundweg und halfen sich redlich mit dem Gesprächsstoff durch, den sie buchstäblich vom Wege auflassen. Als sie am Café und am Orchester vorbeikamen, fragte Ulrich, ob sie müde sei.

Rein, gar nicht. Aber wenn er wollte — auf den Terrassen war jetzt Platz genug, und es sizt sich schön dort. Dazu wieder der Blick, der vor Vergnügen ordentlich funkelte, und um die Mundwinkel ein Zucken, das wie verhaltenes Lachen aus sah.

Das hielt er einfach nicht mehr aus. „Komm,“ sagte er kurz, während er energisch nach der Lasterallee und dem Hauptrestaurant hinsteuerte. Dort waren stille Ecken genug.

Schon während des Rundganges hatte es ihn nervös gemacht, daß Martha viel Aufmerksamkeit errege, und daß sie die Bewunderung mit gelassenem Gleichmut wie etwas Selbstverständliches und längst Gewohntes hinnahm. Das wurde nun noch schlimmer, als sie durch die Lasterallee und auf der Suche nach einem hübschen Platz zwischen den Tischen

hinschlenderten. Er atmete ordentlich auf, als sie dann endlich an einem Tisch saßen, der durch Bierbäume halb gedeckt war, und wo einstweilen keine Nachbarschaft störte. —

„Hier, denke ich, läßt sich's aushalten. Es ist sieben Uhr vorüber, und die Konzertpause ist eine wahre Wohlthat. Und nun sage einmal, wie steht es denn mit Deinen Plänen — ich meine, wann wolltest Du zu Hause sein? Nicht zu früh, hoffe ich. Wenn ich schon nur den heutigen Abend noch haben soll, dann darfst Du ihn mir auch nicht unbillig verkürzen.“

„Sehr schmeichelhaft.“
„Ist das nun eine Zustimmung? Ich nehm's einfach dafür, und wir sprechen nicht weiter darüber. Essen wir hier oder später in der Stadt?“

„Um des Himmels willen! Ich bitte gefälligst zu bedenken, daß ich vom Lande komme, wo man nach guter, alter Sitte zuzeiten ist und früh zu Bette geht. Wenn es Dir recht ist, bleiben wir hier.“

Der Oberkellner, der sich diskret in erreichbarer Nähe gehalten hatte, flog heran, und die Verständigung über das Essen begann. Dann war die Weinfrage zu erledigen.

„Vielleicht ein Glas Sherry dry zunächst?“
„Einverstanden.“

Deutsches Reich.

* Berlin, 5. Sept. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde einstimmig ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der im Interesse der Arbeitslosen eine Beschleunigung der städtischen Arbeiten und die sofortige Einberufung der gemischten Deputation fordert, die über die Einführung einer städtischen Arbeitslosenversicherung beraten soll.

Erfurt, 4. Sept. In der heute vormittag wieder aufgenommenen Verhandlung des Oberkriegsgerichts gegen die Reservisten und Landwehrlente beantragte der Verteidiger Rechtsanwalt Barnau-Berlin einen Lokaltermin in Kurlieben. Der Verhandlungsleiter erklärte, es solle erst nach der Beendigung der Zeugenvernehmung beschlossen werden, ob die Abhaltung eines Termins nötig sei. Darauf wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt, die gegen 12 Uhr beendet war. Falls kein Lokaltermin stattfindet, erfolgt die Urteilsverkündung wahrscheinlich heute abend.

Erfurt, 4. Sept. Das Oberkriegsgericht fällt heute abend nach 2tägiger Verhandlung gegen die Reservisten und Landwehrlente das Urteil. Es erhielten: Hagenmeyer 2 Jahre 1 Monat Gefängnis (in der ersten Instanz 5 Jahre 3 Monate Zuchthaus), See 2 Jahre 1 Monat Gefängnis (5 Jahre 3 Monate Zuchthaus), Georges 1 Jahr 9 Monate Gefängnis (5 Jahre 6 Monate Zuchthaus), Kolbe 4 Monate Gefängnis (5 Jahre 3 Monate) und Schirmer 2 Jahre 1 Monat Gefängnis (5 Jahre 2 Monate Zuchthaus). Den Angeklagten Hagenmeyer, See, Georges und Schirmer wurden je 9 Wochen, Kolbe 5 Wochen Untersuchungshaft angerechnet. Kolbe wurde von der Anklage des militärischen Aufruhrs freigesprochen und nur wegen Verdröhung verurteilt.

* Erfurt, 5. Sept. In der Begründung des Urteils im dem Reservistenprozess heißt es u. a.: Der militärische Aufruhr ist rechtlich zweifellos vorhanden. Das Kriegsgericht hat die Aussagen der Polizeibeamten nur insoweit verwertet, als sie durch andere Zeugen bestätigt wurden. Das Oberkriegsgericht ist der Meinung, daß die Kontrollversammlung und die militärische Disziplin in gar keinem Zusammenhang mit der Tat stehen. Das Oberkriegsgericht lehnt es ab, politische Angelegenheiten zu erörtern oder Redensarten über die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei zu prüfen. Es handelt sich für das Gericht nur um Redensarten betrübener Menschen, denen kein besonderes Gewicht beizulegen ist.

* Hanau, 5. Sept. Die hiesige Strafkammer hat heute den der sozialdem. Partei angehörenden Maurergesellen Nickel aus Bruchgöbel, Kreis Hanau, wegen des Versuchs,

bei den letzten Landtagswahlen durch Abschluß des Wahllokals nach Eröffnung des Wahllattes die Wähler mit Gewalt an der Ausübung des Wahlrechts zu hindern und wegen Vergehens gegen § 132 des Strafgesetzbuchs zu 1 Monat Zuchthaus verurteilt.

München, 4. Sept. Die griechische Königsfamilie ist heute früh hier eingetroffen. Der König und der Kronprinz bleiben vorläufig in München. Die Königin geht mit den übrigen Prinzen und Prinzessinnen ihre Reise nach Cronberg im Taunus fort.

* Heilbronn, 5. Sept. Nach einem hier verbreiteten Gerücht hat sich der nach Unterschlagung von über 200 000 Mk. flüchtig gewordene Stadtpfleger Barger in Hamburg erschossen. Die amtliche Bestätigung dieser Nachricht steht noch aus.

* Mülhausen a. d. E., 5. Sept. [Tel.] Heute nacht 1/2 2 Uhr hat der Schwiegerjohn des Adlers, Hauptlehrer Wagner aus Degerloch, offenbar im Wahnsinn, an 4 Stellen Feuer gelegt. 3 Scheuern brannten nieder. Als man ihn ergreifen wollte, schoss er mit seiner Pistole 8 Leute tot und verletzte etwa 10. Dann flüchtete er in einen Stall, wo er noch einen Stier tötete. Als man den Unglücklichen festgenommen hatte, war er so zugerichtet, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Er soll 250 Patronen bei sich gehabt haben.

* Degerloch, 5. Sept. [Tel.] Die Wohnung Wagners wurde heute vormittag von der Staatsanwaltschaft geöffnet. Wagner hat, bevor er sich nach Mülhausen begab, seine Frau und 4 Kinder umgebracht. Man fand die Frau mit durchschnittener Kehle im Bett liegend vor, ebenso die 4 Kinder.

Frankreich.

* Paris, 5. Sept. 3 Korporale und 10 Soldaten vom 15. Genie-Regiment in Versailles sind, wie der „L'Éclair“ meldet, vor ein Kriegsgericht gestellt worden, weil sie im Betriebe der westlichen Staatsbahnen, wo sie im Ausfühlsdienste beschäftigt waren, große Warendiebstähle begangen haben. 11 Angeklagte sind geständig.

England.

London, 3. Sept. Unter dem Verdacht, an dem Verschwinden der von Paris nach London gesandten Perlenkette beteiligt gewesen zu sein, wurden in London 5 Personen verhaftet. Seit 7 Wochen beschäftigt das geheimnisvolle Verschwinden der Perlen die Londoner Polizeibehörde, die Pariser Polizei, die französischen und englischen Postbehörden und noch eine kleine Armee von Privatdetektiven. Die Perlen wurden in einem eingeschriebenen Paket am 15. Juli abends in Paris zur Post gegeben. Als das Paket seinem Eigentümer,

Mr. Roy Meyer, in Hatton Garden ausgehändigt und von diesem geöffnet wurde, enthielt es einige Südkorn-Juwerk, die Perlenkette selbst aber war verschwunden. Die Perlen waren bei Loyds zum vollen Wert versichert und nach ein oder zwei Tagen schrieben diese eine Belohnung von 200 000 £ für Informationen aus, die zur Wiedererlangung der Perlen führen würden. Diese ausgelegte Belohnung hat vermutlich auch zur Entdeckung der Täter geführt. Die Firma Perc & Gibbs, welche die Versicherung des Halsbandes übernommen hatte, erhielt vor einiger Zeit Mitteilungen, die sie in den Stand setzten, mit den Dieben in Verbindung zu treten. Nach den bisherigen Feststellungen ist das Halsband in Paris gestohlen und dann nach London gebracht worden. Hier soll das Schmuckstück für 800 000 £ angeboten worden sein. Als diese Summe nicht gegeben wurde, versuchten die Diebe die einzelnen Perlen an den Mann zu bringen. Aber auch das scheint Schwierigkeiten gemacht zu haben, so daß einzelne der Beteiligten ungeduldig wurden und auf die ausgelegte Belohnung spekulierten. Einige Perlen hat man nun gefunden, die Polizei glaubt aber, daß auch die anderen Teile des Halsbandes in London zu finden sind. Die Namen der verhafteten Personen sind: J. Gilend, James Decart, R. S. Lobermann, Daniel Macarthy und Lammermann. Als der Polizeinspektor, der sie schon seit langem beobachtet hatte, 3 von ihnen auf der Untergrundbahnstation British Museum festnehmen ließ, setzten sie ihm „L. D.“ heftigen Widerstand entgegen. Die Verhaftung der elegant gekleideten Männer erregte großes Aufsehen. Die beiden übrigen wurden in einem Lokal des Viertels Hatton Garden festgenommen, in dem auch der Baden des Juwelenhändlers Meyer liegt.

Vom Balkan.

Petersburg, 4. Sept. Bulgarien wird in allen seinen Forderungen an die Türkei von Rußland unterstützt werden. Es besteht jedoch kein Zweifel darüber, daß die Türkei in der Adrianopel-Frage nicht nachgeben wird. Bulgarien kann jedoch durch eine friedliche Politik allerlei Vorteile erzielen. Man sagt, daß die Pforte am Anfang übertrieben hohe Forderungen stelle, später aber ernerklich und Zugeständnisse machen werde.

* Konstantinopel, 5. Sept. Die bulgarischen Delegierten äußern sich über den gestrigen Besuch beim Großvezir sehr befriedigt. Sie hoffen, daß man zu einem für beide Teile vorteilhaften Uebereinkommen gelangen werde. Die Verhandlungen werden voraussichtlich heute beginnen.

Bukarest, 4. Sept. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beläuft sich auf 554, darunter

„Dann vielleicht —“ Er suchte flüchtig die Karte ab. „Mosel oder Rhein?“

Sie zog Mosel vor und hatte gegen Bernkastler Doktor nichts einzuwenden.

„Feines Gewächs,“ bemerkte der Oberdistret. „Raffia und hocheleganter.“

„Vortrefflich,“ sagte Ulrich nicht ohne Beziehung, „das lieb ich gerade.“ Der Ober schwebte lautlos davon.

„Ja —!“ Eine Pause entstand, die ihn lebhaft bedrückte, während Martha sie anscheinend gar nicht empfand. „Wenn mir gestern jemand gesagt hätte, daß wir beide heute so beieinander sitzen würden —!“ Er wartete vergeblich auf Antwort, und so gab er einen weiteren Gemeinplatz von sich, während er an ihr vorüber in die grünen Schattenwände sah: „Findest Du nicht, daß das ganz wunderbar hier ist?“

Nun lachte sie wirklich.

„Wundervoll, ganz wunderbar. Und wenn nun erst die Nacht kommt, wenn der Vollmond dort oben stehen und sein Silberlicht herniedergießen wird auf den See und den Park, dann werden wir ganz gewiß in süßen Schauern zerfließen.“

Er warf ihr einen forschenden Blick zu, während das Blut ihm ins Gesicht stieg. Dann setzte er sich mit einem Ruck zurecht.

„Nun lachst Du mich aus, und ich muß Dir leider gestehen, daß ich Dir nicht einmal unrecht geben kann. Das kommt eben davon, wenn man gedankenlos Zeug redet — nur um von dem nicht reden zu müssen, woran alle Gedanken hängen.“

„Ah! Und was ist das? Oder darfst Du nicht erfahren?“

„Doch — Du mußt es sogar hören. Nur habe ich auf einen Anlaß gewartet und nicht begriffen, daß der Anlaß längst da ist. Und wenn Du den Augenblick nicht für schädlich halten solltest, so wälze ich alle Schuld feierlich von mir ab, heraus aber muß es nun: Du mußt meine Frau werden!“

Eine Blutwelle stieg ihr ins Gesicht, und ein wenig war sie nun doch überrascht. Aber sie hatte sich auch vollkommen in der Gewalt und blieb äußerlich ruhig.

„Ich finde, daß Deine Gemeinplätze immer noch geschmackvoller sind, als Deine Scherze.“

Mit einer schnellen Bewegung hatte er ihre Hände erfaßt.

„Martha, ich beschwöre Dich — mich nicht töll. Ich bin Dir ergeben mit Leib und Seele, seit ich Dich wiedergesehen habe. Ich habe mich gewehrt dagegen, ich habe mich wehren wollen und wehren müssen; und doch ist nur eine vollkommene Niederlage daraus

geworden, und von Dir allein hängt es nun ab, mich in Deinem Sieg wieder zu erheben.“

Sie hatte ihre Hände sanft zurückgezogen und nun entpöb der Kellner, der das Essen und den Wein servierte, sie der Notwendigkeit einer sofortigen Antwort.

Als sie wieder allein waren, griff sie nach einem Südkorn Toast und begann daran zu knabbern. Sie schloß seine Blicke, aber es schien ihr angebracht, ihn gerade jetzt nicht anzusehen.

„Vor allem eins, mein Lieber: Wenn ich bleiben soll, mußt Du Dich zusammen nehmen. Wir sind nicht allein hier und wollen der freundlichen Umwelt kein Schauspiel geben. Hätte ich ahnen können —“

„Martha — Du mußt doch geahnt, Du mußt gewußt haben, was in mir vorging. Und nun quäle mich nicht und gib mir Antwort!“

Sie griff mit einer lässigen Bewegung nach dem feinen Stengel des Glases und ließ darüber hin einen Blick zu ihm gleiten. „Wohlssein!“ Und ihr Blick ruhte auf ihm, während sie langsam ein Schränkchen nahm.

Ulrich hatte das Glas ergriffen, trank den Wein auf einen Zug aus und setzte das Glas so hart nieder, daß es klirrte. „Martha!“ bettelte er beschwörend.

(Fortsetzung folgt.)

57 neue; 23 Fälle waren tödlich, 19 wurden geheilt. Außerdem liegen noch 59 Kranke in den Militärkasernen.

Verschiedenes.

— Einträgliches Geschäft. Das Regieren ist scheint kein unrentables Geschäft. Napoleon III. erhielt vom französischen Staat vom 2. Dez. 1852 bis 2. Sept. 1871 (Sedan) 600 Millionen Fr., wovon er ca. 150 Mill. zurücklegte. Diese besitzt nun seine Witwe Eugenie. Hätte Gelegenheit, damit viel Gutes zu stiften, für das viele Böse, das sie dadurch verschuldete, daß sie die eifrigste

Befürworterin des Krieges gegen das verhasste Preußen war. Man hat aber von ihrer Wohltätigkeit noch wenig gehört. Nachdem die Kaiserin ihren hoffnungsvollen Zulu ins Jenseits befördert, hat sie scheint all ihre Liebe dem Kinde „Million“ zugewandt. Dabei aber — sehr fromm!

Sport.

Durlach, 5. Sept. Bei dem am letzten Sonntag in Karlsruhe stattgefundenen großen Ehrenpreisringen unter den Mitgliedern des mittelbadischen Gauces des deutschen Athleten-Verbandes errannen die Mitstreiter des

hiesigen 1. Kraft-Sport-Verein, Herr Karl Welte im Schwergewicht und Herr Freihamburger im Mittelgewicht je den 1. Preis, bestehend aus wertvollen Ehrengaben. Wir gratulieren den Siegern zu diesem schönen Erfolge.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 3. September 1913. 1) J. Str.-S. gegen Karl Leopold Mößinger von Söllingen wegen Beleidigung und Körperverletzung: 8 Tage Gefängnis. 2) J. Pr.-Kl. S. des Jakob Martin Dopf, Fabrikarbeiter in Gröbzingen, gegen Christian Burst, Glasermeister in Gröbzingen, wegen Beleidigung: Burst gegen Dopf wegen Beleidigung: Je 10 Mt. Geldstrafe, hälftig die Kosten.

Durlach.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Weingärtners Philipp Meinerz von Durlach werden die nachstehend verzeichneten Grundstücke am

Freitag den 26. September 1913, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat in dessen Geschäftszimmer (Amtsgerichtsgebäude I. Stock, Zimmer Nr. 9) öffentlich versteigert

Der Zuschlag erfolgt auf das Meistgebot; jedoch behalten sich die Beteiligten zur Genehmigung desselben eine vom Versteigerungstage an laufende Frist von einer Woche vor. Die übrigen Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden.

Grundstücksbeschreibung:

Gemarkung Durlach	Anschlag.
Lgb. Nr. 481: 5 a 54 qm Garten an der großen Gäß Leit- und Plattgraben	1551 M
Lgb. Nr. 1711: 19 a 17 qm Acker in der Beun	3200 "
Lgb. Nr. 1712: 18 a 18 qm Acker in der Beun	3000 "
Lgb. Nr. 5660: 9 a 35 qm Acker in der obern Luß	1500 "

Durlach den 4. September 1913.
Großh. Notariat I.

Amtsverfügungsblatt vom 30. August 1913 Nr. 53.

Verkehrssperre betreffend.

Wegen Neuendungen der Fahrbahn an den Landstraßen Nr. 13 und 1 muß die Strecke Gröbzingen—Berghausen in der Zeit vom

8. bis 15. September d. J.

und die Streck: Durlach—Weingarten in der Zeit vom

15. bis 21. September d. J.

täglich von morgens 6 Uhr bis abends 7 Uhr für den Lastenfuhrwerksverkehr gesperrt werden.

Nur unbeladene und Personensfuhrwerke können die abgeschranke und mit Verbotstafeln versehene Walzstrecke durchfahren, sofern die Fuhrwerkslenker zuvor die Erlaubnis beim Walzmeister eingeholt und erhalten haben und wenn sie den Weisungen desselben anstandslos Folge leisten.

Durlach den 27. August 1913.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beschluß.

Vorstehendes wird hiernit veröffentlicht.

Durlach den 30. August 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Die Bornahme der Nachschau betreffend.

Die Nachschau wird vom 1. Montag, den 8. ds. Mtz. ab in hiesiger Stadt und Gemarkung vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuersehauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Wohnräume zu gestatten.

Durlach den 3. September 1913.

Das Bürgermeisteramt.

Kindvieh- und Pferdemarkt Bretten.

Dienstag den 9. September 1913, vorm. 7 Uhr.

Bürgermeisteramt.

Gesucht per sofort ein braves

Mädchen

vom Lande.

Amalienstraße 25, 2. Et

Junges ehrl. Mädchen

sucht Stelle auf 15. September.

Zu erfragen **Etlingerstr. 58 a.**

Junge Drpington-Kähne

(1913er Frühbrut) sind zu verkaufen

Karlsruhe, Humboldtstr. 22.

Werderstr. 10, 2 Stock, ist

eine 4-Zimmer-Wohnung, Bade-

zimmer, Mansarde und Speicher

auf 1. Oktober zu vermieten

Näheres daselbst 4. Stock.

Hund,

Dobermann, abhanden gekommen.

Um Auskunft bittet

Th. Meier, Durlach,

Etlingerstraße 11 a

Zu verkaufen

ein Baum schöne Rüsse, einige

runde neue Waschüber, ein

großer guterhalt Krautbänder,

drei große neue Trichter.

Amalienstraße 45.

Besseres Mädchen sucht Beschäftigung

im Nähen und Ausbessern

der Wäsche, geht auch Ausnähen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Nur 1 Mk das Los!
Nur bar Geld!

Grosze Konstanzer

Geld-Lotterie

Ziehung 20. u. 22. September 1913

3328 Geldgewinne Mark

45000

Hauptgewinne bar Mark

20000

5000

2000

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 M.

26 Pf. extra, empfiehlt

Eberhard Fetzer

Karlsruhe 1/8. Ostendstr. 8

Zu haben bei Konrad Poehler Ww. und Karl Hess.

Speisekartoffel,

prima Ware, per Zentner 2.80 M empfiehlt

Andreas Westermann,

Jägerstraße 3.

Gebrauchte Möbel

aller Art wie komplette u. einz. Betten, Federbetten, 1- u 2-türige Schränke, Schifftoniere, Vertikow, Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Tisch, Stühle, Spiegel, sowie Dwanne, Sofas und sonstige Möbel kaufen Sie fortwährend gut und billig in allen Preislagen bei

D. Gutmann, Karlsruhe,

12 Rudolfstraße 12.

Junge Tauben

sind zu verkaufen

im Fischhaus.



Armeefußstreupuder Philoped

D. R. G. M. 47557

antiseptischer Streupuder zur

Pflege der Füße, speziell bei

übermäßigem Fußschweiß.

Philoped beseitigt nicht den Fuß-

schweiß, sondern macht ihn erträg-

lich, da es Wandlaufen etc. verhindert,

die Haut widerstandsfähig macht, üblen

Geruch beseitigt u. desinfizierend wirkt.

Glas 60 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein schön möbliertes Zimmer

mit freier Aussicht sofort zu ver-

mieten **Hauptstraße 24.**

Verkaufe

mein 3 1/2 stödiges neuere 4-Zimmer-Haus hier oder vertausche dasselbe gegen Bauplatz od. sonstigen Grundbesitz Offerten unter Nr. 271 an die Expedition dieses Blattes.

Ein schön möbliertes Zimmer in ruhiger Lage ist sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Achtung für Pferdebesitzer!

Fortwährend werden Schlacht-

pferde zu den höchsten Tages-

preisen angekauft.

Pferdeschlächtere A. Enghofer

Amalienstraße 23.

Musikverein „Lyra“
Samstag den 6. d. Mts.,
abends 7/9 Uhr:

Monatsversammlung
bei Mitglied Hummel zur Schwane.
Wegen wichtiger Tagesordnung
bittet um zahlreiches Erscheinen
Der Vorstand.
NB Nach Schluß der Versamm-
lung musikalische Unterhaltung.

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.

Verein für Rasen- u. Bewegungsspiele.
Samstag den 6. September,
abends 7/9 Uhr:
Mitglieder-Versammlung
im Clubhaus.

Tagesordnung:
1. Verbands-spiele.
2. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Gut Heil!
Morgen Samstag nach dem
Turnen findet im Lokal
Monatsversammlung
statt. Vollzähliges Erscheinen er-
wünscht.
Der Vorstand.

Liederklub Durlach.

Sonntag, 7. September:
Familien-Ausflug.
Abfahrt 2^o nach Berghausen. Von
da über den Müttner nach Durlach,
Gasthaus z. Krone. Nach An-
kunft (gegen 6 Uhr): Gemütliche
Unterhaltung mit Tanz.
Die verehrl. Mitglieder nebst
Familienangehörigen laden wir
hierzu fangestreundlichst ein und
bitten um zahlreiche Beteiligung.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung
Treffpunkt 6 Uhr Krone

Männer-Gesangverein.

Sonntag den 7. September,
abends 7/9 Uhr, findet im Gast-
haus zum roten Löwen
Tanzunterhaltung
statt, wozu unsere werten Mit-
glieder mit Familienangehörigen
freundlichst eingeladen sind
Der Vorstand.

Gesellschaft „Bavaria“

Sonntag den 7. September
Herrenausflug.
Abfahrt 2.9 Uhr nach Berghausen,
von da zu Fuß nach Wödingen.
Zusammenkunft 2 Uhr am B. hahof.
Der Vorstand.

Gesellschaft Ottomania
Grötzingen.

Sonntag den 7. September
findet im Lokal zum Eng' l von
4 Uhr ab
Tanzunterhaltung
statt. Hierzu sind die Mitglieder
mit ihren Angehörigen freundlichst
eingeladen
Der Vorstand.

Große Anzahl Liter-
und 1/4-Literflaschen zu
verkaufen
Weißerstraße 20, 2 St. r.

Volkstheater Diellingen Lichtenstein

bei Forzheim (Naturtheater).
Schauspiel in 8 Bildern
nach Wilhelm Hauffs gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Diellingen
besonders bearbeitet von Otto Eichrodt.
Etwa 600 Mitwirkende. Prachtige Szenerie. Historisch getreue Ko-
stüme. Spielzeit vom Mai bis Oktober 1913. Alle Sonn- und Feiertage.
— Anfang 2 1/2 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000
Plätzen vollständig gedeckt.
Preise der Plätze: Nr. 3 —, Nr. 2 —, Nr. 1.50, Nr. 1. —, 80 Pfg.,
Stehplatz 50 Pfg.
Kinder unter 10 Jahren zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.
Karten-Vorverkauf: **Karlsruhe: Adolf Schröder**, Zigarrenhandlung,
Schillerstr. 31, Tel. 3421, **Geschw. Moos**, Kunsthandlung, Kaiserstraße 96.
Diellingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.
Auf Wunsch stehen Führer nach Schluß des Spiels nach allen Richtungen
zur Verfügung. Anmeldung an das Theaterbüro und Kasse.

Sportplatz Germania 1902 Durlach.

Sonntag den 7. September, nachm. 1/4 Uhr:
Viktoria I Mannheim-Feudenheim
Bezirksmeister Kl. A geg n
Germania I.
2 Uhr: II. Mannschaft Germania gegen Fußballverein Knielingen
5 Uhr: Germania A.H. gegen Knielingen A.H.

Zum Schweizerhaus

Durlach, Gritznerstraße.
Empfehle einem verehrlichen Publikum
meine großen Lokalitäten, schönes Nebenzimmer mit Terrasse.
Gute Küche
Warme u. kalte Speisen bis nachts 1 Uhr.
Guten bürgerl. Mittagstisch.
Reine reelle Weine, prima helle und dunkle Biere
aus der Brauerei Höpfer.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Albert Kohlmann, Restaurateur.

Hotel Badischer Hof.

Samstag und
Sonntag abend **Künstler-Konzert.**

Doctor of Dental Surgery
Miltenberger
graduirt Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.
Coll. für
Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Villen.

In Durlach am Fuße des Turmbergs habe ich einige neu
erbaute Einfamilienhäuser preiswert zu verkaufen
— Ruhige schöne Lage — großer Garten
Wilhelm Sackberger, Architekt,
Durlach, Wohnung: Turmbergstr. 17, Tel. 155, Büro: Schloßstr. 7, Tel. 20.

Café Berghausen, Hauptstraße 1
empfiehlt seine schöne Lokalitäten. — Eigene Konditorei.
Täglich frisches Gebäck, Kaffee, Tee, Schokolade etc.
Pension. Zimmer von 2.50 A an

Puck

Cigaretten m. Zugaben für
Wieder-Verkauf zum Fabrikpreis
zu beziehen durch **Karl Hess**,
Cigarrenhdlg., Hauptstr. 60

Theaterplatz,

Sperre I. Abteil., Abteil. C, für
das neue Abonnement zu vergeben
zu erfragen bei der Exp. d. Bf.

Zwetschgen,

prima Tafelzwetschgen, sind ein-
getrocknet und werden abgegeben
bei Korb 12 Mk. und morgen früh
auf dem Wochenmarkt.
Krau Bender, Wilhelmstr. 8.

Junker & Ruh-Ofen,

Dauerbrenner, für größeres Lokal
passend, billig zu verkaufen
Karlsruher Allee 9.

Achtung!

Sämtliche Bayern werden zu
einer Besprechung auf **Samstag**
den 6. d. M., abends 8 Uhr,
im Nebenzimmer der Brauerei
zum roten Löwen eingeladen.
Zahlreiches Erscheinen erwarten
Mehrere Landolente.

Aufforderung.

Diejenigen, welche ihre Uhren
und Goldwaren schon über drei
Monate bei mir haben, werden
erjucht, dieselben innerhalb 4 Wochen
abzuholen, andernfalls ich für das
Vorhandensein keine Garantie
mehr leisten
Gg. Müller, Uhrmacher,
Hauptstraße 76 a.

Frisch eingetroffen die bekannte gute Allgäuer Süßrahmbutter

per Pfund 1,40 A
Karl Zoller
Tel. 182 Mittelstr. 10.

Damen-Hüte

werden nach den neuesten Modellen
modernisiert u. gefärbt. Preis 2 A
R Neumayer, Hütfabrik,
Amalienstraße 20

Achtung!

Nähmaschinen aller Fabrikate
werden gut und billig repariert.
Maschinen werden abgeholt.
Franz Ruhland, Blumenstr. 5 I.

Großes möbliertes Zimmer
ohne vis-à-vis in gutem Hause auf
sodort zu vermieten
Sittlingerstraße 21.

Ein großes, gemütlich eingerich-
tetes Zimmer in gutem Hause
der Müttnerstraße ist auf 1. Okt.
an eine Dame zu vermieten. Off.
an die Exp. d. Bf. unter Nr. 276.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. September 1913.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Sütterlin
Vorm. 11 Uhr: Christlehre: Derfelde.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer.
In Aue:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer.
Abends 8 Uhr: Hr. Stadtvicar Sütterlin.
In Wolfartsweier:
Vorm. 10 Uhr: Herr Stadtvicar Mayer.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/2 " Bibelstunde für Frauen
und Jungfrauen.
8 1/2 " Blaukreuzverein.
Dienstag 8 " Bibelstunde für Männer
und Jünglinge.
Mittwoch 8 1/2 " Bibel- u. Gebetsstunde.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.
8 1/2 " Singstunde (gem. Chor).
Samstag 8 1/2 " Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pr. C. Kopp.
" 11 " Sonntagsschule.
" 3 " Jungfrauenverein.
" 8 " Predigt. Pr. C. Kopp.
Montag 8 1/2 " Singübung.
Donnerstag 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Freitag 8 1/2 " Jünglingsverein.
Jimmelskapelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
" 2 1/2 " Gebetsversammlung.
" 7 1/2 " Predigt. Pr. C. Kopp.
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

(Pflanzstraße 74)
Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
nachm. 3 " " "
Mittwoch abend 8 1/2 " " "

Wasserwärme im Schwimmbad 18 St. C.
Voranschlägliche Bitterung am 6. Sept.
Meist trüb, Regenfälle, mäßig kühl.